

38. Buhlschaft schad't neut

Johannes Schultz

Madrigal

Buhl - schaft schad't neut, macht hur - tig Leut, Buhl-schaft schad't
ver - bergt sich nicht, gar bald man sieht, ver - bergt sich

neut, macht hur - tig Leut, Buhl-schaft schad't neut, macht hur - - tig
nicht, gar bald man sieht, ver - bergt sich nicht, gar bald _____ man

Leut, Buhl-schaft schad't neut, macht hur - tig Leut, macht hur - tig Leut, macht
sieht, ver - bergt sich nicht, gar bald man sieht, gar bald _____ man sieht, gar

hur - tig Leut, Buhl - schaft schad't neut, macht hur - tig Leut, macht hur - tig
bald man sieht, ver - bergt sich nicht, gar bald man sieht, gar bald man

Leut, gut Sit - ten, hüb - sche G'ber - den, gut Sit-ten, hüb - sche
sieht, was für ein Mensch will wer - den, was für ein Mensch will

G'ber - - den, gut Sit-ten, hüb - sche G'ber - den, gut Sit-ten, hüb - sche
wer - - den, was für ein Mensch will wer - den, was für ein Mensch will

G'ber - - den, gut Sit-ten, hüb - sche G'ber - den, Was
wer - - den, was für ein Mensch will wer - den.

et - - - wan war un - flä - tig gar, das nutzt _____ sich itzt mit

Flei - - - - - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - ße, mit Flei -

ße, das nutzt sich itzt mit Flei - - - - - ße, mit

60
Fle - - - ße, daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand,

65
daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand

70
sein Schuh und G'wand und um den Kopf hübsch glei - ße, und

75
um den Kopf hübsch glei - - - ße, und um den Kopf hübsch

80
glei - ße, daß man es lob, daß man es lob, daß man es lob und frei -

85
se, daß man es lob und frei - - - se, und frei - - - se.

2. Was jeder kann, Weib oder Mann, dazu tut er sich fügen
was vor trüg war, geht itzt daher, als wollt es halber fliegen.
Ein'r gibt sich drein, will g'sehen sein mit Rennen und mit Stechen,
ein'r fließt sich sehr, daß man ihn hör im G'sang sich hoch erbrechen,
im Schlaftrunk und im Zechen.
3. Der Saitenspiel sein also viel, darin der Mensch sich übet,
all Tag und Nacht kein Schlafens acht, daß er dadurch würd g'liebet.
Seind auch der Art die Fräulein zart im G'steuch und auch in Kränzen,
ihr Zucht und G'berd wird g'halten wert auf Gassen und an Tänzen,
im Sommer und im Glänzen.
4. Ist nichts, das man erdenken kann, g'schieht um der Buhlschaft willen.
Wo die nicht wär, wir gingen her unflätig wie die Hüllen.
Desselben glich würd mancher sich der Läuse nicht wohl erwehren
und hielt man nit nach Zucht und Sitt, nach Tugend und nach Ehren,
würd manches gar nicht lehren.